

III.

B e a r b e i t u n g s = W e i s e .

Von dieser kann hier nur in so ferne die Rede seyn , daß die Hauptpunkte angegeben werden , welche bei Bearbeitung dieser Quellschriften berücksichtigt werden sollen , während natürlicher Weise die kritische Bearbeitung an sich selbst den Einsichten eines jeden Theilnehmers überlassen werden muß.

- 1) So viel möglich Vergleichung der Handschriften , so viel ihrer nur zu haben. Die Regierungen Deutschlands und ihre hohen Staatsbeamten werden für diese Unternehmung ihre Unterstützung nicht versagen , da ein glücklicher Erfolg , reiner Gewinn für die Geschichte aller Theile des großen weiten Vaterlandes ist. Es wird also nur darauf ankommen , die vorhandenen Handschriften von einem gegebenen Schriftsteller und ihren gegenwärtigen Bewahrungs-Ort kennen zu lernen.

Leider! gewähren die frühern Nachrichten über diesen Punkt nach inzwischen vorgegangenen Wanderungen so vieler Handschriften jetzt meistens nur die Ueberzeugung , daß sie damals existirt haben und , aus geographischen und politischen Vergleichen mehr oder weniger Wahrscheinlichkeit , wo sie jetzt seyn möchten.

Diesem Verluste zuverlässiger Nachrichten kann und wird aber der humane Geist heutiger Aufseher solcher gelehrten Schätze durch freiwillige theilnehmende Anzeige abhelfen , und die , das Oekonomische des Unternehmens im weitesten Sinne leitende Direction wird dafür sich verwenden ; daß dergleichen unter gehöriger Garantie den Herren Mitarbeitern mitgetheilt werden. Es liegen aber auch

- 2) noch manche ungebrauchte , noch manche ganz unbekannte Handschriften verborgen , deren Hervorziehung bei dieser Gelegenheit ebenfalls zu wünschen und zu hoffen ist. Eine kritisch gegebene Anzeige derselben würde zunächst bald ausweisen , ob davon keine Ausbeute